

StammBahnPost Nr. 26

Monatlicher Informationsdienst der Bürgerinitiative Stammbahn (BIS)
Mehr Info? Willkommen bei: www.stammbahn.de

Dezember 2001

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde!

+++ Beim letzten StammBahnTisch wurde Rechenschaft über des letzte Jahr abgelegt. Die Funktions-träger der BIS sind insgesamt und einmütig bestätigt worden; die Adressenliste ist beigefügt. Der Fi-nanzbeauftragte Hanns Kirchner berichtete zuvor über die Kassenentwicklung. Die Revisoren Klaus-Dieter Hülsenbeck und Wolfgang Gimbel haben das Zahlenwerk für gut befunden. Alle drei wollen für diese Aufgaben im kommenden Jahr weiterhin zur Verfügung stehen. Auch das übrige Team will die Arbeit fortsetzen. Dafür an dieser Stelle allen herzlicher Dank. +++

+++ Der Rückblick unserer Stammbahninitiative ist positiv. Das 2. **Stammbahnfest** war ein Erfolg. In Zusammenarbeit mit dem S-Bahn-Museum haben wir ein viel beachtetes Buch über die „**Stamm-bahn**, Aufbau, Teilung, und Zukunft“ herausgegeben (übrigens auch ein schönes Weihnachtsgeschenk). Wir sind in regelmäßigem Kontakt mit Vertretern von Deutscher Bahn und Politik in Branden-burg und Berlin. Aber klar ist auch: Wir brauchen weiterhin Ausdauer und gute Kondition.+++

+++ Neben dem persönlichen Einsatz ist ein gesundes finanzielles Rückgrat wichtig. Deshalb gerade zu dieser Jahreszeit eine Bitte um Spenden (Konto s. unten).+++

+++ Anfang November veranstaltete die **Berliner Morgenpost** eine **Leserdiskussion zur Stamm-bahn**. Zwar ist die sehr freie Berichterstattung der MoPo (s. Anlage) nicht unbedingt mit der Erinne-rung der Teilnehmer deckungsgleich. Aber insgesamt überwog die Auffassung, die Stammbahn werde kommen. Der Zeitpunkt ist allerdings unverändert offen.+++

+++ Im Juni 2002 soll das 3. Stammbahnfest stattfinden. Martin Blancke, Detlev Hammann, Jens Klocksinn, Hannelore und Kurt Naumann sowie Johannes Schaefer sind bereit, die Koordination zu ü-bernehmen. Näheres beim nächsten Stammbahntisch. +++

+++ **Der nächste StammBahnTisch** findet am **Mittwoch, den 12. Dezember 2001**, 19:30 Uhr, in Kleinmachnow, Kulturhaus Kammerspiele in der Karl-Marx-Straße 18, 1. Obergeschoss, statt. Freun-de der Stammbahn und interessierte Mitbürger/innen sind wie immer gerne gesehen! +++

Mit freundlichen Grüßen

Detlev Hammann

+++ Frohe Weihnachten und Alles Gute im Neuen Jahr+++

BürgerInitiative Stammbahn

Dr. Detlev Hammann (Sprecher)
Am Fenn 6 a
14532 Kleinmachnow
Tel. 033203 / 23769
detlev_hammann@hotmail.com

Pressekontakt

Dr. Johannes Schaefer
An den Hubertshäusern 15
14129 Berlin
Tel. 030 / 801 6424
Johannes.Schaefer@mts.com

Bankverbindung

Hanns Kirchner
Berliner Sparkasse
BLZ 100 500 00
Sonderkonto Stammbahn
Kontonummer 73 001 55 13

zur Startseite der Berliner Morgenpost

zur Startseite

Ausgabe vom
3. Dezember

- [Titelseite](#)
- [Blickpunkt](#)
- [Meinungen](#)
- [Politik](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Berlin](#)
- [Bezirke](#)
- [Brandenburg](#)
- [Berlin & Brandenburg](#)
- [Sport](#)
- [Feuilleton](#)
- [Aus aller Welt](#)
- [TV & Medien](#)

Lokalanzeiger:

- [City](#)
- [Süd](#)
- [Südwest](#)
- [Nord](#)
- [Südost](#)
- [West](#)
- [Nordost](#)

Journal:

- [Wissenschaft](#)
- [Beruf](#)
- [Familie](#)
- [Jugend](#)
- [Medizin](#)
- [Hochschule](#)
- [Immobilien](#)
- [Auto](#)
- [Wassersport & Freizeit](#)
- [BIZ](#)
- [ttt](#)
- [Reise](#)



Die Seite kann nicht angezeigt werden.

Lokalanzeiger Süd West

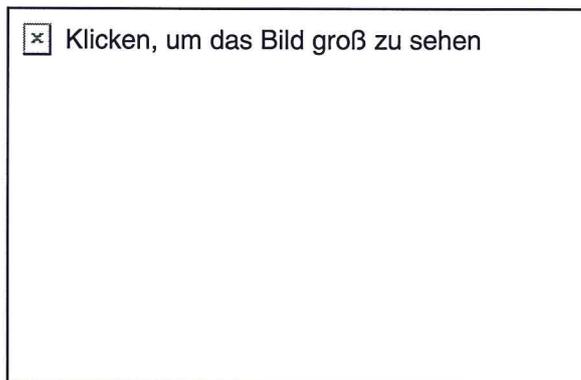
Freitag, 16. November 2001

Regionale Informationen für Steglitz-Zehlendorf, Potsdam und den Landkreis Potsdam-Mittelmark (Südwest)

Stammbahn im Kreuzfeuer

Lebhafte Debatten beim Leserforum des Lokalanzeigers im Axel-Springer-Verlagshaus

Von Lothar Rölleke



So könnte es auf dem S-Bahnhof Zehlendorf aussehen, wenn die Stammbahn wieder in Betrieb ist: Passagiere steigen von S-Bahnen in Regionalzüge um.
Foto: montage: Krauthöfer

Steglitz-Zehlendorf/Potsdam - Die historische Stammbahn zwischen Berlin und Potsdam wird wiederbelebt. Irgendwann jedenfalls und irgendwie. Darin war man sich weitgehend einig, beim Leserforum des Lokalanzeigers. Etwa 80 Befürworter und Kritiker des Projekts, die sich in zwei Bürgerinitiativen (BI) organisiert haben, trafen in dieser Woche im Axel-Springer-Haus aufeinander. Zunächst noch höflich und sachlich, doch plötzlich gab es erregte Wortwechsel, so dass Morgenpost-Redakteur Hans-Peter Niesen als Moderator die Hitzköpfe bremsen musste.

In der Sache wurden zunächst altbekannte Argumente ausgetauscht, wie schon seit 1991. «Die Bahn ist umweltfreundlich und dringend nötig», befand Detlev Hammann von der BI der

Zurück

Leserbriefe

Druckansicht

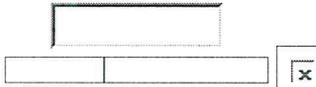
Artikel senden

Lesen Sie auch:

[Bewegte Bahngeschichte seit 1838](#)



- [Archiv](#)
- [ThemenFinder](#)
- [News per Mail](#)
- [Reisequiz](#)
- [TV-Programm](#)
- [Berlin-Programm](#)
- [Handelsregister](#)



Befürworter. «In der Planung zu unausgegoren, zu laut und vor allem fehle der Bedarf», so Kontrahent Wolfgang Walter.

Doch es gab auch Neuigkeiten von der Deutschen Bahn AG, die Korridormanager Dieter von Schrader mitteilen konnte - manche erst auf Befragen - und die offenbar auch Kritikern gefielen.

Die Erste: Es soll für die gesamte Strecke ein Planfeststellungsverfahren geben; bisher gab es dazu keine klaren Aussagen. Weil die gesamte Trasse elektrifiziert werden soll, sei dies zwingend vorgeschrieben, begründete von Schrader. Würde man die alte Strecke nur reaktivieren und nicht modernisieren, wäre das nicht nötig. Im Planverfahren könnten die Anwohner ihre Bedenken äußern, die dann geprüft werden.

Zweite Neuigkeit: In den bisher geschätzten Baukosten von 450 Millionen Mark (230 Mio. Euro) seien 20 Millionen Mark (10,2 Mio. Euro) für Schallschutzmassnahmen kalkuliert. Vor allem diese werden seit Jahren von der BI gefordert. Allerdings müsse erst noch ein Schallgutachten erstellt werden, schränkte von Schrader ein.

Die Verlegung von Teilen der zweigleisigen Strecke in so genannte Tröge (Erdwälle) schloss der Manager als zu teuer aus. «Dann würde das Stammbahnprojekt 1,5 Milliarden Mark kosten.» Das Wirtschaftlichkeitsgutachten - es setzt 72 Züge pro Tag voraus - kündigte von Schrader nun für Ende des ersten Quartals 2002 an. Ursprünglich hätte es bereits Anfang dieses Jahres vorliegen sollen.

Es werde nun untersucht, ob man Teile eingleisig bauen kann, um Geld zu sparen. Als Beispiel nannte von Schrader den Abschnitt Griebnitzsee-Zehlendorf. «Die Strecke ist einfach und wäre sehr schnell zu realisieren.»

Morgenpost-Leser Jürgen Zwilling stellte das Projekt dennoch in Frage.

Er fahre täglich von Wannsee ins Zentrum; die Bahnverbindung sei gut, die S-Bahn nur zu 25 Prozent ausgelastet. Andere verwiesen auf das dichte Busnetz mit den Linien 115, 623 und 629. «Es fahren genügend, doch die sind nicht

attraktiv», urteilte Klaus-Dieter Hülsebeck aus Zehlendorf. Er würde die Stammbahn gerne nutzen.

Fritz Kraft aus Kleinmachnow plädierte für einen optimalen Bus-Ringverkehr in seiner Gemeinde, weil die Stammbahntrasse am nördlichen Ortsrand liege. «Wenn ich per Bus gut zum Bahnhof komme, würde ich sogar mein Auto stehen lassen.»

Diskussionsteilnehmer im Podium war auch Alexander Kaczmarek, CDU-Verkehrsexperte im Berliner Abgeordnetenhaus. Er sei für die Stammbahn, «doch nicht auf Teufel komm raus», so der Politiker. Andere Vorhaben seien dringlicher. Als Alternative sei die Verlängerung der S-Bahnlinie 1 überlegenswert.

[\[Reise\]](#) [\[Berlin Live\]](#) [\[Anzeigen\]](#) [\[Media-Daten\]](#)
[\[Abonnement\]](#) [\[Leser-Service\]](#) [\[Kontakt\]](#) [\[Home\]](#)
[\[B.Z.\]](#) [\[berlin1.de\]](#)

© **Berliner Morgenpost 2001**